



Es informiert Sie:	Claudia Werner
Telefon:	02104 992263
Fax:	02104 842263
E-Mail:	claudia.werner@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 22.06.2023

### **Niederschrift**

zur Sitzung der           Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege

Sitzungstermin           Mittwoch, den 14.06.2023, 16:30 Uhr

Sitzungsort                Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer  
1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Marcus Kowalczyk  
Frank Albers  
Annette Diehl  
Sandra Ernst  
Ute Feldbrügge  
Michael Funke  
Gabriele Hruschka  
Birgit Janssen  
Annette Kirchhoff  
Martin Klemmer  
Simone Koch  
Nils Lessing  
Markus Meiser  
Jörg-Michael Meudt  
Hans-Peter Meuser  
Peter Rusche  
Sybille Schettgen  
Dr. Andrea Schmidt  
Ivo Simic  
Margret Stolz  
Dr. Ruzica Susenburger  
Karin Wichmann  
Sabine Woitaschek  
Semra Yildiz-Can  
Tobias Jahn  
Marie Louis  
David Termin

Claudia Werner  
Isabel Dannenhauer  
Robert Goroyan  
Dr. Sigrid Grafflage  
Manuela Hansmann  
Dr. Jürgen Wunderlich

## **Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil**

1. Formalien
  - 1.1. Eröffnung der Sitzung
  - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
  - 1.3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - 1.4. Feststellung der Tagesordnung
  - 1.5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 30.11.2022
2. Bericht des Gesundheitsamtes
3. Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht für die Jahre 2021 und 2022
4. Vorstellung der Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus für den Kreis Mettmann
5. Verschiedenes

### **Öffentlicher Teil**

<b>Zu Punkt 1:      Formalien</b>
-----------------------------------

Der Vorsitzende der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege des Kreises Mettmann (KKGAP), Herr Dezernent Kowalczyk, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder und die Referent\*innen.

Seit der letzten Sitzung am 30.11.2022 haben sich die folgenden Änderungen in der Besetzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege des Kreises Mettmann ergeben.

Mitglied Bündnis90/DIE GRÜNEN:  
Herr Dirk Niemeyer, Nachfolger von Frau Tabea Haberpursch

Mitglied Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein:  
Herr Jonas Bördner, Nachfolger von Frau Dr. Viola Gräfe

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Mitglieder zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden sind.

Danach erfolgt die Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit.

Die Niederschrift über die digitale Sitzung vom 30.11.2022 wird einstimmig genehmigt.

<b>Zu Punkt 2: Bericht des Gesundheitsamtes</b>
---

Frau Dr. Susenburger berichtet zu den folgenden Themen des Gesundheitsamtes:

Ambulante Krebsberatungsstelle im Kreis Mettmann

Mit Start zum 01.07.2023 und für einen Pilotzeitraum von zwei Jahren wird im Kreis Mettmann eine ambulante Krebsberatungsstelle in Kooperation mit der PariSozial Essen gGmbH errichtet. Mit der Errichtung wird ein politisches Anliegen umgesetzt. Die Schaffung des Angebotes bietet Betroffenen, Angehörigen und Interessierten im Ernstfall die Möglichkeit der Begleitung und Weitervermittlung an andere Hilfsstellen.

Der Vertrag ist angefertigt und der PariSozial Essen gGmbH zur Prüfung und Unterzeichnung übermittelt worden. Zur Bewertung der Pilotphase wird Ende kommenden Jahres eine Evaluation der Kennzahlen erfolgen. Eine mögliche, unbefristete Weiterführung des Projektes zu neuen Konditionen ab 01.07.2025 ist denkbar.

HelpME (ehemals Between the lines-App)

Die Implementierung der Vermittlungshilfen erfolgt auf der neugestalteten Kreishomepage. HelpME ist künftig als Kategorie in der Menüleiste der Homepage zu finden. Über diesen Menüpunkt sind diverse Einzelthemen zu finden (z.B. Liebeskummer, Suizid, Sucht, etc.), die mit Infotexten und Hilfsstellen hinterlegt sind.

Die entsprechenden Hilfsstellen im Kreisgebiet (160 Stück) wurden hinsichtlich ihrer Teilnahmegenehmigung befragt. Bislang erreichten das Gesundheitsamt 66 Rückmeldungen. Die Rückmeldefrist läuft bis zum 16.06.2023. Hiernach erfolgt die Einbindung der vorgenannten Informationen auf der Kreishomepage.

Bündnis gegen Depressionen

Die Einrichtung des Bündnisses gegen Depressionen erfolgt gemäß Antrag der CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 21.05.2021. Die hierfür benötigten 0,5 Stellenanteile wurden in den Nachtragsstellenplan 2023 eingebracht und genehmigt.

Die Besetzung der Stelle soll schnellstmöglich erfolgen, um mit der weiterführenden Ausarbeitung sowie der Umsetzung des Konzeptes beginnen zu können. Ca. 6-8 Monate nach Stellenbesetzung ist eine Auftaktveranstaltung zum regionalen Bündnisses gegen Depressionen im Kreis Mettmann geplant. Die konzeptionelle Darstellung ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Corona

Die Corona-Schutzmaßnahmen sind im Frühjahr 2023 ausgelaufen. Die Pandemiezeit hat das gesamte Gesundheitssystem vor große Herausforderungen gestellt. Trotz dieser Vielzahl an Herausforderungen und unvorhersehbaren Situationen (Nachverfolgung, Impfstoffmangel, fehlende Testkapazitäten, etc.) wurde die Aufgabe des Gesundheitsschutzes nach bestem Wissen und Gewissen durch alle Beteiligten des Gesundheitsamtes ausgeführt. Zur Verbesserung der Prozesse im erneuten Pandemiefall ist eine Evaluation der Coronaereignisse erforderlich.

Corona ist vorbei und dennoch nicht vorbei. Daher wird von Seiten des Gesundheitsamtes auch weiterhin zu Achtsamkeit im privaten und geschäftlichen Umgang miteinander appelliert.

### Krankenhausbedarfsplanung

Frau Dr. Susenburger berichtet, dass es das Ziel der Krankenhausbedarfsplanung ist, die Versorgungsqualität in Deutschland zu verbessern und die Krankenhausfinanzierung neu aufzustellen. Hierzu haben zwischen Krankenhäusern und den Krankenkassen im Zeitraum von November 2022 bis Mai 2023 Verhandlungen stattgefunden. Am 17.05.2023 ist die Verfahrensleitung auf das Land NRW übergegangen.

Die DKG hat festgestellt, dass sich die Umsetzung stark zum Nachteil des kreisangehörigen Raumes auswirken würde. Gerade in NRW hätte hierdurch, in ländlichen Regionen, mit längeren Wegen für eine Krankenhausbehandlung gerechnet werden müssen – dies umfasst auch Geburtshilfestationen und Notfalleinrichtungen. Dies würde zu einem Attraktivitätsabfall von ländlich geprägten Regionen führen. Glücklicherweise gab es eine Annäherung im Bund-Länder-Gespräch am 01.06.2023.

Die Verhandlungsergebnisse liegen nun bei den Bezirksregierungen vor. Diese sind angehalten, die Daten mit Blick auf die Vorgaben des Krankenhausplans zu prüfen und bewerten. Für den Kreis Mettmann kann die zukünftige Versorgungssituation aufgrund der noch offenen Fragestellungen zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden.

Vor zwei Tagen wurden durch die Bezirksregierung Düsseldorf die regionalen Planungskonzepte an das Gesundheitsamt verschickt mit der Maßgabe, zu diesen sehr umfassenden Daten mit Abgabefrist 10.07.2023 Stellung zu nehmen. In diesem kurzfristigen Zeitrahmen seien zudem die Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege zu beteiligen sowie die Belange des Rettungsdienstes zu berücksichtigen. Frau Dr. Susenburger erläutert, dass die vorliegenden Excel-Tabellen sehr komplex sind und die Kurzfristigkeit der Abgabefrist mitten in den Sommerferien einen hohen Druck erzeugen. Zu Rückfragen zu den Daten und dem Termin konnte die Bezirksregierung bislang leider nicht erreicht werden.

Es wird vereinbart, dass das Gesundheitsamt unter Einbeziehung des Rettungsdienstes so kurzfristig wie möglich, eine Stellungnahme erarbeitet und diese an die Mitglieder der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege per E-Mail mit der Bitte um entsprechend ebenfalls kurzfristige Rückmeldung sendet. Ob zur Abstimmung eine Videokonferenz anberaumt wird, entscheidet sich kurzfristig nach Bedarf.

### **Nachtrag im Protokoll:**

Die Abgabefrist wurde zwischenzeitlich durch die Bezirksregierung Düsseldorf auf den 07.08.2023 verlängert, da der ursprüngliche Termin in den Ferien liegt.

### Gesundheitsberichterstattung

Im Februar 2023 wurde separat für alle zehn kreisangehörigen Städte sowie für den Kreis Mettmann das Gesundheitsmonitoring zu den Schuleingangsuntersuchungen 2018-2020 & 2022 veröffentlicht. Alle Berichte sind online verfügbar.

Das Gesundheitsmonitoring enthält ausgewählte Indikatoren zur Kindergesundheit aus den Schuleingangsuntersuchungen. Besonderheiten sind das Zugrundeliegen sozialdemografischer Daten sowie die kleinräumige Analyse. Untersucht wurden alle Einschüler\*innen eines Jahrgangs. 2022 waren es 5.150 Kinder, für 2021 liegt pandemiebedingt eine Datenlücke vor.

Zusammenfassend kann Folgendes für den Kreis Mettmann festgehalten werden:

- die meisten Kinder sind fit für die Schule (sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening)
- die Sprachentwicklung erfordert eine differenzierte Betrachtung
- das Körpergewicht hat zugenommen
- es gibt keine Verschlechterung beim Fahrradfahren
- der Bedarf an Schwimmförderung und Sportgruppen ist gestiegen
- es gibt eine sinkende Teilnehmerquote bei der U9

Mit den zehn kreisangehörigen Kommunen sind sogenannte Qualitätsdialoge vereinbart worden, um die Datenlage kommunenscharf zu evaluieren, themenspezifische Fragestellungen zu bearbeiten und Folgemaßnahmen abzuleiten. Zudem wird das Monitoring in verschiedenen Gremien vorgestellt, z.B. Jugendhilfeausschüsse, Schulausschuss, Gesundheitsausschuss. Weitere Gremien sind angefragt.

Weiterentwickelt werden soll das Gesundheitsmonitoring durch eine verbesserte Digitalisierung und die thematische Ausweitung, z.B. um das Thema Zahngesundheit.

### **Zu Punkt 3: Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht für die Jahre 2021 und 2022**

Der Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht wurde den Mitgliedern der KKGAP bereits mit der Einladung zugesandt.

Herr Klemmer informiert, dass das Sozialamt gemäß § 14 Abs. 12 Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) verpflichtet ist, alle zwei Jahre einen Tätigkeitsbericht über die Arbeit der WTG-Behörde zu erstellen. Der Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht wurde bereits in der Sitzung des Sozialausschusses am 22.05.2023 vorgestellt.

Herr Klemmer berichtet, dass die Jahre 2021 und 2022 stark durch die Coronapandemie geprägt waren, damit einhergehend der teilweisen Aussetzung der Regelprüfungen und entsprechend anders gelagertem Beratungsbedarf. Zeitweise gab es eine fast täglich wechselnde Rechtslage, die das Sozialamt und das Gesundheitsamt in enger Kooperation zu bewältigen hatten. Herr Klemmer dankt den beteiligten Einrichtungen für die gute Zusammenarbeit in der für alle herausfordernden Zeit. Für die Jahre 2023 und 2024 ist, soweit keine neuen Besonderheiten auftreten, wieder mit einem regelhaften Bericht zu rechnen.

Die Novellierung des WTG ist seit dem 01.01.2023 in Kraft. Die entsprechende Durchführungsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen zum WTG war zugesichert worden, liegt aber immer noch nicht vor. Verschiedene Gremien wie der Landkreistag und weitere Arbeitsgruppen, in denen auch Herr Klemmer und Herr Albers vertreten sind, erhöhen aktuell den Druck auf die Landesregierung, da das WTG grundsätzlich eine Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung darstellt.

Auf Nachfrage zur personellen Situation der WTG-Behörde, insbesondere bezogen auf deren Auskömmlichkeit bei zusätzlicher Aufgabenübertragung durch die WTG-Reform, informiert Herr Klemmer, dass aktuell intensive Gespräche mit dem Organisationsbereich über die zukunftsfähige Ausgestaltung der WTG-Behörde geführt werden. Wie bereits erwähnt, ist hierfür die konkrete Ausgestaltung der Pflichtaufgabe nach Weisung durch die DVO erforderlich. Über die genannten Arbeitsgruppen wird aktuell versucht, eine einheitliche Ausgestaltung der neuen und novellierten Aufgaben zu erreichen. Sollten zusätzliche Personalressourcen nötig werden, wird dies entsprechend vorgebracht.

### **Zu Punkt 4: Vorstellung der Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus für den Kreis Mettmann**

Frau Dannenhauer und Herr Goroyan von der Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus stellen die konkreten Aufgaben der Beratungsstelle vor. Die Beratungsstelle beschäftigt sich in erster Linie mit strukturell bedingtem Alltagsrassismus, d.h. mit Rassismus, der von sogenannten Macht- und Entscheidungspositionen ausgeht.

Sie weisen darauf hin, dass das Thema Rassismus im Zusammenhang mit Gesundheit bislang zu wenig Beachtung findet. Denn erlebter Alltagsrassismus macht krank. Die Folgen können punktuell oder permanent sein und führen fast immer zu psychosomatischen Auswirkungen. Gibt es sprachliche Barrieren, so können diese ohne unterstützenden Dolmetscherdienst z.B. auch zu Fehldiagnosen führen.

Im Rahmen ihrer Arbeit gibt es eine offene Sprechstunde und es wird viel Wert auf Flexibilität und Mobilität gelegt, da es sich in der Regel um individuelle Angebote handelt. Frau Dannenhauer und Herr Goroyan informieren, dass ihnen die Netzwerkarbeit sehr wichtig ist und dass sie gerne in die Beratungsstelle einladen oder auch in die Organisationen kommen.

Die Präsentation von Frau Dannenhauer und Herrn Goroyan sind der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.

Die Teilnehmenden der KKGAP bedanken sich für den informativen Vortrag und die wichtige Tätigkeit. Für den Bereich der Bildungsakademien für Pflegeberufe berichtet Frau Woitaschek, dass von Seiten der Politik Pflegekräfte aus dem Ausland angeworben werden, die Auszubildenden mit Migrationshintergrund dann hier aber häufig Probleme bei der Wohnungssuche hätten. Nach Information von Frau Prof. Janssen haben viele Ärzt\*innen im Klinikbereich einen Migrationshintergrund und sehen sich immer wieder mit Vorbehalten von Patient\*innen konfrontiert. Als Vertreter der kommunalen Integrationsräte äußert Herr Simic den Wunsch, dass die Politik deutlicher Stellung beziehen sollte und jeder Einzelne aufgefordert ist, hinzuschauen und aktiv zu sein.

Zum Abschluss bietet Herr Goroyan nochmals an, dass die Beratungsstelle für Gespräche und Unterstützung gerne zur Verfügung steht.

<b>Zu Punkt 5:      Verschiedenes</b>
---------------------------------------

Frau Stolz weist darauf hin, dass der Klimawandel auch Folgen für die Gesundheit hat. Insbesondere in der warmen Jahreszeit sind bestimmte Verhaltensweisen sinnvoll, z.B. dass Arzneimittel nicht im Auto aufbewahrt werden sollten. Frau Stolz fragt an, ob der Kreis Mettmann Informationen zu diesem Thema über die Presse kommuniziert.

Herr Kowalczyk informiert, dass gerade am heutigen Tag eine entsprechende Pressemeldung zum Thema Schutz gegen hohe Temperaturen und Sonneneinstrahlung sowie zur Hitzefalle Auto veröffentlicht wurde. Frau Dr. Susenburger berichtet, dass das Gesundheitsamt jedes Jahr im Sommer entsprechende Pressemitteilungen herausgibt.

Die **nächste Sitzung** der KKGAP ist wie folgt geplant:

- **Mittwoch, 29. November 2023**  
um 16.30 Uhr (digitale Sitzung)

Herr Kowalczyk bedankt sich für die Teilnahme und beendet die Sitzung.

**Ende der Sitzung:    18:05 Uhr**

gez.  
Marcus Kowalczyk

gez.  
Claudia Werner